

Wir informieren: Der CO₂-Fußabdruck unseres digitalen Lebens

Für die Herstellung von Endgeräten werden 346 kg CO₂ pro Jahr geschätzt, für deren Nutzung 189 kg CO₂, für Datennetzwerke 76 kg CO₂ pro Jahr und für Rechenzentren 239 kg CO₂ pro Jahr. Das ergibt eine Summe von 850 kg CO₂ pro Jahr/pro Person.

Jens Gröger, Senior Researcher im Institutsbereich Produkte & Stoffströme und Experte für nachhaltigen Konsum und Produkte im Öko-Institut, hat diese Zahlen erhoben. Sein Arbeitsschwerpunkt liegt in den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnik, umweltfreundliche Beschaffung sowie Umweltzeichen.

Gröger führt dazu weiter aus: „Die Herstellung und Nutzung von Endgeräten, die Übertragung von Daten über das Internet sowie die Nutzung von Rechenzentren verursachen pro Jahr einen CO₂-Fußabdruck pro Person von insgesamt 850 Kilogramm. Dies ist bereits knapp die Hälfte des uns pro Person zur Verfügung stehenden CO₂-Budgets, wenn der Klimawandel in noch erträglichen Grenzen gehalten werden soll. Nimmt man noch weitere Treibhausgasemissionen hinzu, die durch die Nutzung von weltweit verteilten Webseiten, Musik- und Videostreaming-Diensten, sozialen Netzwerken, vernetzten Haushaltsgeräten, Videoüberwachung, Big-Data-Analysen und so weiter entstehen, so summiert sich der individuelle CO₂-Fußabdruck durch Informationstechnik leicht auf 1 Tonne pro Jahr oder mehr. Unser digitaler Lebensstil ist in der vorliegenden Form nicht zukunftsfähig. Selbst wenn die vorgerechneten Zahlen nur eine grobe Schätzung darstellen, so zeigen sie jedoch allein aufgrund ihrer Größenordnung, dass sowohl bei den Endgeräten als auch in den Datennetzwerken und den Rechenzentren noch erhebliche Anstrengungen unternommen werden müssen, Treibhausgasemissionen zu senken. Nur so kann die Digitalisierung nachhaltig gestaltet werden.“ (Quelle: <https://blog.oeko.de/digitaler-co2-fussabdruck/>)